

Mac Rewind

Das **wöchentliche** Magazin für Apple- und Technikfans



Ausgabe 20 / 2007

Inhalt

Editorial	2
Ferrari Sunrise	3
Motortuning für das MacBook	10
Tools, Utilities & Stuff	12
Bilder der Woche	14
Impressum	15



Ferrari Sunrise

Exklusiver Erfahrungsbericht zum neuen Meridian Ferrari F80 Musiksistem

Wenn Sie zu den Menschen gehören, die Ihre Geräte ausschließlich nach rationalen Gesichtspunkten aussuchen und niemals auch nur einen Cent mehr ausgeben würden, als mit gesundem Menschenverstand begründbar ist, dann brauchen Sie hier nicht weiterzulesen, denn das Meridian Ferrari F80 ist purer Luxus. Aber genial!

Kofferradio, Dampfradio, Henkelmann, Ghettoblaster, Boombox... Sie kennen sicher all diese "Kosenamen" für die Gruppe der tragbaren Radio/Kassettenrecorder, die Ihre Blütezeit wohl vornehmlich in den 70er und 80er Jahren hatten. Schaut man sich das neue [Meridian Ferrari F80](#) an, kommen einem fast unweigerlich diese Begriffe in den

Kopf, denn das Gerät ist tatsächlich so etwas, wie ein modernes Kofferradio. Doch spätestens bei einem Blick auf das Preisschild sollten einem Zweifel kommen, ob diese Begriffe auch auf das F80 anwendbar sind.

Stolze 2690 Euro gibt der deutsche Meridian-Vertrieb Audio Reference als unverbindlichen Verkaufspreis an. Bevor Sie jetzt vermuten, es handelt sich lediglich um einen Radiowecker für Wohlhabende, sollten

Sie erst mal lesen, was das F80 alles drauf hat. Sicher, es ist und bleibt ein Luxusgegenstand, der sich definitiv nicht an notorisch klamme Käufergruppen wendet. Auf der anderen Seite ist das Meridian Ferrari F80 absolut einzigartig und bietet eine Menge High-Tech, Hirnschmalz, Exklusivität und Klang fürs Geld.

Die britische Edelschmiede Meridian hat das F80 in Kooperation mit Ferrari entwickelt, wobei der berühmte

Sportwagenhersteller aus Maranello sein Know-How im Bereich der Materialforschung und -fertigung eingebracht hat. Meridian selbst ist weltweit eines der angesehensten Unternehmen im Bereich Digital-Audio und -Video. Eine vielversprechende Kombination also. Als „All-In-One“-System konzipiert beinhaltet das F80 ein analoges FM/AM-Radio, einen digitalen DAB-Empfänger, sowie einen CD/DVD-Player und natürlich die Lautsprecher samt Endstufen. Im Gegensatz zu anderen Ein-Gehäuse-Komponenten, wie beispielsweise dem iPod HiFi, beginnen die Unterschiede aber schon bei der Verarbeitung. Vergessen Sie alles, was sie von Kofferradios und Lautsprechern à la Apple Getränkekiste kennen. Das F80 bietet eine Verarbeitungsqualität, wie es in dieser Geräteklasse sicher nie zuvor zu finden war. Spätestens



beim Transport erinnert es mit seinem Gewicht von rund 7 Kilogramm daran, dass wir es hier nicht mit den üblichen, recykelten Yoghurtbechern zu tun haben, sondern mit einer ganz eigenen Geräteklasse.

Das Gehäuse in Form einer am Äquator halbierten Linse bietet ein zeitlos klares, eigenständiges Design von Allen Boothroyd, einem der Meridian-Gründer mit Industriedesignstudium vom Royal College of Art und eigener **Designergruppe**, dessen Highlight zweifellos der Bogen ist, welcher sich einmal über das ganze Gerät spannt. Dieser Bogen setzt auch die farblichen Akzente und kann unter anderem in den typischen Ferrari-Farben Rot und Gelb gewählt werden. Mein Testexemplar kam in Silber-Metallic, noch immer eine der beliebtesten Auto-Lackierungen. Bilder werden dem F80 übrigens nur ungenügend gerecht. Die Wertigkeit des Gerätes erschließt sich erst in Natura.

Die Basis des Gerätes ist eine offenbar aus einem Stück Druckguss hergestellte Plattform, die gleichzeitig als Kühlkörper dient und Lüftungsschlitze beinhaltet. Sie trägt sämtliche elektronischen Komponenten und die Lautsprecher. Un-

ter dem Apex des Bogens sitzt ein Punktmatrix-Display und die Tastenreihe zur Bedienung und Einstellung des Gerätes.

An der Rückseite des F80 finden sich erstaunlich viele Anschlüsse. Ein weiteres Indiz dafür, dass es sich um mehr als nur ein Kofferradio handelt. Mitgeliefert werden, neben einer Staubschutzhülle, der Fernbedienung und dem Netzkabel, drei unterschiedliche Antennen. Zwar hat das Gerät auch ein interne, unsichtbare Antenne, doch in Gegenden mit schlechtem Empfang ist es unter Umständen nötig oder sinnvoll, die schwarz eloxierte Teleskopantenne, die DAB-Spulenantenne oder, falls eine sichtbare Antenne unerwünscht ist, die ebenfalls beiliegende Drahtantenne anzuschließen.

Weiterhin finden sich ein analoger und ein digitaler (opischer) Aux-Eingang, ein optischer Digitalausgang, ein Dock-Anschluss, sowie ein Composite und ein S-Video Ausgang. Das ein digitaler HDMI-Ausgang fehlt, ist auch der einzige Kritikpunkt bei den Anschlüssen. Ansonsten bietet das F80 weit mehr, als man von einem Gerät dieser Art erwarten kann. HDMI wird dann hoffentlich in der nächsten Generation nachgereicht.

Bleibt noch der Netzanschluss. Unnötig zu erwähnen, dass das F80 nicht von einem popeligen Stecker-netzteil gespeist wird. Zu Versorgung der insgesamt drei Endstufen, die problemlos über 80 Watt an die zwei integrierten Lautsprecher plus Subwoofer abgeben können, dürften die meisten Steckernetzteile auch ziemlich ungeeignet sein. Über der Anschlussleiste thront der Ferrari-Schriftzug. Rechts am Gehäuse findet sich noch ein griffiger Lautstärke-regler mit Stummschaltungsfunktion, welcher technisch auf den in der G-Serie von Meridian verbauten Systemen basiert.

Anschließen und Einrichten

Der Anschluss des F80, das verständlicherweise nicht per Batterien betrieben werden kann, könnte kaum einfacher sein: Netzstecker rein, Power-Taste am Gerät oder eine Quellentaste auf der Fernbedienung drücken und los geht's. Die Bedienung, und damit auch die Einrichtung, des F80 ist absolut logisch und kinderleicht zu erlernen. Über vier fest belegte Tasten, darunter eine Home-Taste und sechs Soft-Keys, deren jeweils aktuelle Funktion oberhalb im Display angezeigt wird. So dienen sie als Stationstasten, zur

maconcept

modo 203 Promo "Plays well with others..."



Bestellen Sie heute noch modo 203 und Sie erhalten einen Discount von 170 EUR. Somit kostet eine modo 203 Lizenz nur 654,50 EUR. Schicken Sie einfach eine Mail oder bestellen bequem in unserem Online Shop. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Das Angebot ist gültig solange Vorrat reicht. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.



Autodesk Maya 8.5
Maya 8.5 liegt nun als Universal Binary vor und läuft nun auch auf den Intel-Macs!
Wir stellen Ihnen gerne ein Angebot aus Hard- und Software zusammen. Kontaktieren Sie uns einfach.



Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!



Wir erarbeiten mit Ihnen zusammen eine Lösung, die Ihren Anforderungen heute und morgen gerecht wird.

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de



Einrichtung des Systems, für den Sendersuchlauf, als Laufwerkssteuerungstasten u.s.w. Das Home-Menü ist Ausgangspunkt für alle Funktionen und kann jederzeit mit einem Tastendruck aktiviert werden. In nur wenigen Minuten hat man die gesamte Menüstruktur so verinnerlicht, dass man jede beliebige Funktion in Windeseile wiederfindet. Die flache Fernbedienung (Abbildung rechts etwa in Originalgröße, sofern sie diese Seite in der Größe A4-Quer betrachten) beschränkt sich auf die Bedienungsfunktionen. Die Einrichtung kann man nur über die Tasten am Gerät durchführen, doch das ist kein Verlust, sondern im täglichen Gebrauch eher ein Gewinn an Übersichtlichkeit.

Bei der Einrichtung wird man lediglich aufgrund einiger gerätespezifischen Einstellungsmöglichkeiten auf die deutschsprachige Bedienungsanleitung zurückgreifen müssen.



sen. Wer schon Erfahrung mit digitalen Meridian-Komponenten hat, wird sich aber mit Parametern wie "Width" und "Tilt" gleich zurecht finden. Dabei handelt es sich um Klangparameter, welche die Räumlichkeit und die tonale Gesamtabbildung (eher wärmer oder heller abgestimmt) beeinflussen. Darüber hinaus gibt es noch eine DSP-Funktion, mit der sich das Klangbild an den Standort des F80 anpassen lässt, also ob das Gerät auf einem Tisch steht, im Regal, auf dem Boden, frei, oder in einer Ecke. Entsprechend wird der Frequenzgang für die üblichen Eigenarten solcher Aufstellungsorte optimiert.

Wie bereits erwähnt, verfügt das F80 auch über einen DAB-Tuner für den digitalen Rundfunkempfang, welcher in England deutlich populärer ist, als bei uns. Um ehrlich zu

sein: Bis zu dem Test wusste ich nicht einmal, dass an meinem Wohnort DAB empfangen werden kann. Der Sendersuchlauf bei DAB erinnert eher an eine kurze Softwareinstallation. Ein Fortschrittsbalken zeigt an, wie lange es noch dauert, bis der Suchlauf abgeschlossen ist. Danach stand mir ein Bouquet der hiesigen ÖR-Sender zur Verfügung, aber keine privaten Radiostationen. Durch Umschalten des Bandes kann man so beispielsweise NDR2 direkt analog/digital vergleichen, wobei mich DAB ziemlich enttäuscht hat. Trotz optimalem Empfang sind im Vergleich zur analogen Ausstrahlung deutliche Kompressionsartefakte vernehmbar, was definitiv nicht am F80 liegen kann. Also konzentriere ich mich lieber auf den Klang der UKW-Übertragung zur Beurteilung.

Beim ersten Reinhören fällt sofort auf, dass das F80 mit einem herkömmlichen "Ghettoblaster" nichts gemein hat. Auch wenn es nicht gleich von den Socken haut, wirkt das Klangbild doch ungemein erwachsen und vorallem dröhnfrei, ein Attribut, das nur auf die wenigsten Geräte dieser Kategorie zutrifft. Je weiter man die Lautstärke aufdreht, desto beeindruckender wird die Vor-





GarageSale

Das intuitive eBay-Tool
für Mac OS X



▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten



▶ Intel-ready
(Universal Binary)



▶ Smart Groups



▶ eingebauter Zeitplaner



▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server



▶ über 60 Designvorlagen



▶ eMail-Vorlagen



▶ deutscher Support

Versiontracker: ★★★★★ (4,2)

Macupdate: ★★★★★ (4/5)

Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale

stellung des F80, doch auch mit Zimmerlautstärke fasziniert das System. Der Radioklang setzt aber Grenzen, also schnell eine gute CD herausgesucht und vom Slot-In Laufwerk verschlucken lassen. Jennifer Warnes "Famous Blue Raincoats", ein echter audiophiler Klassiker, zeigt dann auch sofort, dass noch viel mehr im F80 steckt. Man glaubt es kaum, welche unverzerrten Maximalpegel aus diesem winzigen Gehäuse entfleuchen – das Gerät hat immerhin einen nur wenig größeren Radius, als eine LP. Nachdem ich auch noch ein paar Feineinstellungen im Setup vorgenommen habe, gewinnt der Klang des F80 immer mehr an Respekt. Noch überzeugender wird es mit DVDs, welche das F80 ebenfalls wiedergeben kann (nur die Dolby Digital Zweikanal-Spur). Die hiermit erzielbare Dynamik ist für ein Gerät dieser Größe schlicht atemberaubend.

Sie fragen sich, wie ein iPod HiFi im Vergleich dazu klingt? Nun, wenn Steve Jobs meint, der iPod HiFi könne eine ausgewachsene HiFi-Anlage mit High-End-Anspruch ersetzen, dann müsste er für das F80 eine nochmals deutlich pathetischer werden. Ich werde auch das Meridian Ferrari F80

mit Sicherheit nicht auf eine Stufe mit ausgewachsenen High-End-Anlagen stellen, aber von allen Ein-Gehäuse-Kompaktsystemen, die ich je gehört habe klingt das F80 mit Abstand am ausgereiftesten. Will man für weniger Geld den gleichen Klang haben, muss man auf jeden Fall in eine sehr gute Satelliten/Subwoofer-Kombination investieren, was der Philosophie des Ein-Gehäuse-Systems natürlich zuwider läuft.

Doch das F80 bietet noch mehr. An einen geeigneten Fernseher oder Bildschirm angeschlossen ist es auch ein DVD-Video-Player, der trotz des fehlenden HDMI-Ausgangs via S-Video ein brillantes Bild produziert. Über die AUX-Eingänge kann man beispielsweise noch den Mac, ein iPod Dock, oder andere externe Quellen anschließen. Meridian selbst hat noch ein faszinierendes iPod-Dock in petto (siehe [Mac Rewind, Ausgabe 7/2007](#)).

Fazit

Mit seinen vielfältigen Wiedergabe- und Anschlussmöglichkeiten, dem faszinierenden Klang für ein so kleines Gerät, sowie der exklusiven Verarbeitung und dem eigenstän-

digen Design steht das Meridian Ferrari F80 ziemlich allein auf weiter Flur, im positiven Sinne. Während alle anderen Hersteller dieser Gerätekategorie auf den Konsumermarkt zielen und höchstens mit billigem "Spoilerwerk" blenden, zeigt Meridian Mut zur Lücke und bietet ein Kompaktsystem höchster Güte, ohne den faden Beigeschmack eines Halbstarcken-Spielzeugs. Zum Angeben taugt das F80 trotz des prestigeträchtigen "Cavallo Rampante" auf der Gerätefront nicht, denn es wird wohl eher in den Küchen, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie in guten Nobelgaragen entsprechend wohlhabender Liebhaber seinen Platz finden.

In den einschlägigen Elektronik-Discountmärkten werden sie das F80 denn auch nicht finden, sondern ausschließlich im autorisierten Fachhandel. Einer der ersten in Deutschland, der das F80 vorführbereit hat, ist der renommierte HiFi-Händler [Max Schlundt](#) in Berlin. Seine Empfehlung: Hören Sie sich das F80 mit einer guten Soundtrack-CD oder einer [Q-Sound](#) CD an! Wo sonst in Deutschland Sie das F80 erhalten, verrät Ihnen [Audio Reference](#) in Hamburg. Wer es sich leisten kann wird es lieben.

(son)

Testergebnisse und Daten:

Meridian Ferrari F80

Kompaktes Radio/CD/DVD-Soundsystem

Verarbeitung.....	exzellent
Ausstattung.....	sehr gut
Bedienung/Ergonomie	sehr gut
Klang Radio	gut
Klang CD	Sehr gut
Klang DVD Dolby Digital 2.0	exzellent
Praxistauglichkeit	exzellent
Preis/Leistung	gut

Gesamtergebnis

Hardware.....	HIGHLIGHT
Software.....	nicht notwendig
Garantie	60 Monate
Listenpreis:	2690 Euro

Maße (BxTxH)	40 x 18 x 23,5 cm
Gewicht.....	7 Kg

Vertriebsadressen

In Deutschland siehe:

www.audioreference.de



Weitere Infos und Bilder auf der folgenden Seite. ➞



Die Front des Meridian Ferrari F80:

Ferraris Anteil am F80 beschränkt sich nicht auf die Lizenzierung seiner Markenlogos. Die innere Struktur besteht aus hochfesten Verbundwerkstoffen, deren Eigenschaften von den Ferrari-Ingenieuren auf größtmögliche Resonanzarmut und beste Strömungseigenschaften optimiert wurden.



Oben: Die Anschlussvielfalt ist für einen "Henkelmann" (die entsprechende Griffmulde fehlt natürlich nicht) sehr üppig. Nur ein HDMI-Ausgang fehlt noch. Die beiliegenden externen Antennen sind dank einer internen Antenne nur in empfangsschwachen Regionen nötig.

Rechts: Stolz prangen sie auf der Front. Da Ferrari noch eifersüchtiger auf die legale Verwendung seiner Markenlogos achtet als Apple, zeugt an der Unterseite des F80 ein fälschungssicheres Hologramm von der Echtheit und Rechtmäßigkeit des "Cavallo Rampante" auf diesem Produkt.



Oben: An der rechten Seite befindet sich der Lautstärkeregler mit Mute-Funktion. Die Antennen verfügen über kontaktsichere Schraubanschlüsse. Standard Antennenstecker passen daher leider nicht.

Von der Seite zeigt sich auch der einzige Schönheitsmakel des F80. Die Naht ist leider aufgrund der Konstruktion nicht zu vermeiden, fällt aber im normalen Betrieb von vorne oder schräg vorne kaum auf.

Display: Das Punktmatrix-Display des F80 informiert nicht nur über Sender, Spielzeiten und Betriebszustände, sondern zeigt im Standby auch die Uhrzeit an, bei Bedarf auch mit Datum. Eine Weckfunktion mit Alarmton oder der zuletzt eingestellten Quelle, ist ebenfalls vorhanden. Die Helligkeit des Displays ist sowohl für den Betrieb, als auch für den Standby getrennt regelbar. So kann man einstellen, dass nach ein paar Sekunden ohne Befehl das Display im Betrieb auf einen vorgegebenen Wert dimmt.

Das Display verrät allerdings auch ein Manko des F80, welches die Briten einfach noch nicht als Problem erkannt haben: Das Gerät hat, wie auch das Apple TV, keinen Hauptschalter. Im Standby-Modus fährt die Leistung zwar herunter, doch 5 Watt tröpfeln permanent durch die Stromleitung ins Gerät. Etwas viel für eine Uhr. Da die gespeicherten Sender und Einstellungen auch nach dem Abziehen des Netzsteckers erhalten bleiben, hätte man zumindest für diejenigen, die das sehr wohl interessiert, an der Rückseite einen Hauptschalter anbringen sollen. Erfreulich dagegen, dass im Betrieb selbst bei hohen Lautstärken und bei Disc-Wiedergabe im Durchschnitt kaum mehr als 15-18 Watt benötigt werden.

